

[31521.] Herr Ernst Müller in Berlin kündigt durch Circular, sowie im Börsenblatt Nr. 252 eine Ausgabe von

Ludwig Hofacker's Predigten

an, die seitdem erschienen ist.

Zu Ihrer gef. Kenntniss diene nun, dass diese Berliner Ausgabe *anstatt der 95 Predigten der Original-Ausgabe letzter Hand nur 81 Predigten, somit 14 weniger, ebenso anstatt des von Wilh. Hofacker und Alb. Knapp ausgeführten vollständigen Lebensbildes von 58 Seiten — nur einen Abriss von kaum 8 Seiten enthält.*

Es ist nämlich *noch in Jahren nicht* der ganze Ludwig Hofacker vogelfrei, sondern nur die ersten Auflagen, denen *die späteren, bedeutenden Vermehrungen fehlen.* Weiter hat die Berliner Ausgabe *nicht den Druck mit ganz grosser Schrift, den das Volk wünscht, sondern einen kleinen Druck, kleineres Format und Volumen.*

Um dieser Concurrenz zu begegnen, gebe ich *zunächst* meine 28. *Original-Ausgabe*, Ausgabe letzter Hand, *mit den 95 Predigten*, zum gleichen Preis à 24 Neugroschen mit $\frac{1}{4}$ und *gegen baar* $\frac{7}{6}$, und bin zugleich bereit, auch ferneren Begegnungen bis an die Grenze des Maculaturwerthes zu folgen.

In der Ueberzeugung, dass eine einsichtige Concurrenz einem Buche ferne bleiben werde, das sie nur ganz unvollständig bringen kann, weil der gesetzliche Schutz der Original-Auflage für einen sehr grossen Theil desselben noch lange in Kraft steht; in Erwägung, dass in solchem Falle das literarische und allgemeine Gewissen Bedenken hat gegen einen Concurrenzdruck des Unvollständigen — habe ich vor drei Jahren, Angesichts November 1867, der Hofacker'schen Familie eine grosse Summe bezahlt für mein erneutes Verlagsrecht.

Unsere Collegen in Amerika leiden bekanntlich nicht an empfindsamer Rücksichtlichkeit, aber bei schrankenlosen Verlagsfreiheiten besitzen sie die geschäftliche Einsicht, dass sie nicht mit Concurrenzen stürmen, die dem Andern zwar das Geschäft verderben, aber das eigene Unternehmen zu einer Arbeit ohne Lohn oder zu Verlust machen, sie lassen Jedem das Seine und halten keine Wettrennen, wo eine andere preiswürdige Ausgabe vorhanden ist. Bei uns gehen die 1867er Concurrenzwogen noch haushoch, die Ueberzeugung wird nachkommen, dass man sich selber stossen kann, wenn man Andere werfen will, und nur erst diese Wahrnehmung wird das Concurrenzfieber heilen. Ich gestehe offen, dass wegen meiner letzten hohen Zahlung an die von mir hochverehrte Hofacker'sche Familie der mir durch Herrn E. Müller zugefügte Verlust der weitaus grösste ist, den ich in langer Verlagsthätigkeit erlitten; ich vermuthete, dass Herr Müller den Absatz der Hofacker'schen Predigten überschätzt und nicht weiss, dass trotz grosser Preisherabsetzung von 1865 der Höhepunkt des Absatzes seit zehn Jahren vorüber ist.

Selbstverständlich nehme ich nun die Concurrenz auf, gebe meine vollständige Original-Auflage (67 Bogen grösstes 8.) zu gleichem Preise, wie Herr Müller seine unvollständige (54 Bogen 8.), und werde mir erlauben, ihm munter an den Fersen zu bleiben, auch Ihnen

darüber demnächst eine weitere Mittheilung zugehen zu lassen.

Ich empfehle Ihrer Verwendung ausser *Ludwig Hofacker's Predigtbuch (Original-Auflage)* auch das neue

Ludwig Hofacker, Erbauungs- und Gebetbuch für alle Tage.

Aus des Verfassers (ungedruckten in meinem Besitz befindlichen) Handschriften und aus den Predigten herausgegeben von Pfarrer Klett in Barmen (48 kr. oder 14 Ngr.). Stuttgart, den 14. November 1868.

J. F. Steinkopf.

Das neue Werk von Oscar Pletsch.

[31522.] Nach den eingegangenen Bestellungen versandte ich:

Hausmütterchen.

12 Original-Zeichnungen von Oscar Pletsch.

In Holzschnitt ausgeführt von

R. Brend'amour und K. Oertel.

Text von K. Bormann, Provinzial-Schulrath.

Hoch 4. Elegant cartonirt. Preis 1 r ord., $22\frac{1}{2}$ Ngr netto, 20 Ngr baar.

Solange es mein Vorrath gestattet, liefere ich gern à cond.

Ich erlaube mir, Sie aufs neue auf die günstigen Bezugsbedingungen der *Werke von Oscar Pletsch:*

Wie's im Hause geht. 1 r ord.

Gute Freundschaft. 1 r ord.

Was willst Du werden? 1 r 15 Ngr ord.

Allerlei Schnick Schnak. 2 r ord.

Kleines Volk. 1 r ord.

↔ gegen baar mit $33\frac{1}{3}$ % Rabatt und $11/10$ assortirt ↔

die sich auch auf obiges neue Werk erstrecken, aufmerksam zu machen, und bitte um Ihre fernere geneigte Verwendung.

Leipzig, 21. November 1868.

Alphons Dürr.

Photographien von Nürnberg!

[31523.] Von Herrn Photograph G. J. Schmidt

hier ist uns der Debit seiner sämtlichen rühmlichst bekannten und äusserst gangbaren Photographien von Nürnberg für den ganzen auswärtigen Buch- und Kunsthandel übertragen worden. Wir sind in den Stand gesetzt, zu denselben Original-Nettopreisen zu liefern, wie der Herr Verfertiger selbst, und sehen daher recht zahlreichen Bestellungen entgegen. Die Preise sind:

Für Visitenkarten pro Duzend 18 Ngr baar.

Für Stereoskopen pro Duzend 1 r 6 Ngr baar.

Für Großquartphotographien aufgezogen pro Duzend 4 r 24 Ngr baar, à Stück 12 Ngr baar.

Verzeichnisse der Photographien stehen gratis zu Diensten.

Nürnberg, den 16. November 1868.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung.

Bitte zu beachten.

[31524.]

Mit dem 1. Januar 1869 erlischt der für die *erste* Lieferung nachfolgender Werke bestehende *ausnahmsweise* Procentsatz von 50% und es tritt alsdann der für die übrigen Lieferungen geltende Rabatt an dessen Stelle. Diejenigen Handlungen, welche noch von dem gegenwärtigen Ansätze zu profitieren Willens sind, mögen daher noch im Laufe d. J. ihre Aufträge an mich befördern. An Freie Exemplaren gewähre ich nach wie vor 6:1; für Colportage-Betrieb stelle ich bei günstigen Resultaten *angemessene* Bedingungen, bei welchen alle Theile bestehen können.

Vom 1. Januar 1869 ab notire ich:

Clemens, Jesus. 1. Lfg.

Gesundheit, Wohlstand und Glück. 1. Lfg.

Kameke, Schnellrechner. 1. Lfg.

Radikal-Arzt. 1. Lfg.

Schlössing, Kaufmann. 1. Lfg.

mit 30 %;

Schrader, der Färber. 1. Lfg. zu dem

Einzelpreise von $22\frac{1}{2}$ Ngr ord. mit

$33\frac{1}{3}$ %.

Obige Bestimmung berührt die *completen Band-Ausgaben* nicht; deren Preise und Procentsätze ($33\frac{1}{3}$ %) bleiben die bisherigen. Ebenso werden

Schlössing's Unterrichts-Briefe

(I. Englisch. II. Französisch. III. Rechnen. IV. Buchhaltung. V. Schreiben)

in ihrer 1. *Lieferung* unverändert à cond. mit 50%, für die Colportage nach Uebereinkommen *gratis* expedirt. Baar-Rabatt für die Fortsetzung 40%.

Theobald Grieben in Berlin.

Französisches Prachtwerk.

[31525.]

Contes de Perrault

illustrés

par

Gust. Doré.

1 Vol. in-4. Cart. en toile rouge 25 francs.

Die frühere Ausgabe fand trotz ihres hohen Preises auch in Deutschland grossen Absatz; voraussichtlich wird dies bei dieser billigeren Ausgabe noch um so mehr der Fall sein.

Feste Aufträge finden sofortige Erledigung durch

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

[31526.]

Hugonis Grotii de jure praedae Commentarius.

Nunc primum ex auct. codice edidit

H. G. Hamaker.

Preis 3 r ord., 2 r $7\frac{1}{2}$ Ngr netto, 2 r baar.

Obiges wurde versandt an die Buchhandlungen, welche fest oder baar verlangten. Wie schon früher angezeigt ist, *wird es nur à cond. gesandt an Buchhandlungen, welche zu gleicher Zeit Exemplare fest oder baar verlangen.*

Haag, Novbr. 1868.

Martinus Nijhoff.